

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIII
Internetquellenverzeichnis	LI
Einführung in die Thematik	1
Aufbau der Arbeit	5
Teil 1: Die öffentliche Hand als Partei im Schiedsverfahren	9
A. Echte Schiedsgerichtsbarkeit als Untersuchungsgegenstand	9
I. Charakteristika der echten Schiedsgerichtsbarkeit	9
1. Private Instanz.....	9
2. Freiwillige Übertragung der Entscheidungsbefugnis	10
3. Verbindliche Streitentscheidung.....	12
4. Staatliche Anerkennung.....	13
5. Rechtsstaatlichkeit des Verfahrens	13
6. Zusammenfassende Begriffsdefinition	15
II. Abgrenzung.....	15
1. ...zur unechten Schiedsgerichtsbarkeit	15
2. ...zum Adjudikationsverfahren	16
3. ...zur internationalen Investitionsschiedsgerichtsbarkeit	18
4. ...zum Schiedsgutachtenverfahren	19
5. ...zu sonstigen Verfahren der einvernehmlichen Streitbeilegung	20
6. ...zur staatlichen Gerichtsbarkeit.....	22

B.	Arten der Schiedsgerichtsbarkeit.....	23
I.	Öffentlich-rechtliche Schiedsverfahren	24
	1. Staatsrechtliche Schiedsverfahren	24
	2. (Staats-)Kirchenrechtliche Schiedsverfahren.....	25
	3. Völkerrechtliche Schiedsverfahren.....	26
	4. Verwaltungsrechtliche Schiedsverfahren	27
II.	Privatrechtliche Schiedsverfahren	28
III.	Zusammenfassung	29
C.	Die Schiedsvereinbarung als rechtliche Grundlage der Schiedsgerichtsbarkeit	29
I.	Schiedsvereinbarung als „Herzstück des Schiedsverfahrensrechts“	29
II.	Schiedsabrede und Schiedsklausel.....	29
III.	Rechtsnatur	30
IV.	Rechtsgebietszugehörigkeit.....	32
	1. Bedeutung der Rechtsgebietszugehörigkeit	32
	a. Anwendbares Schiedsverfahrensrecht	32
	aa. Im Ausgangspunkt: Unterschiedliches Schiedsverfahrensrecht	33
	bb. Aber: Verweisung auf die ZPO	33
	cc. Zwischenergebnis.....	36
	b. Gerichtliche Zuständigkeit	36
	aa. Zivilrechtliches Schiedsverfahren.....	36
	bb. Verwaltungsrechtliches Schiedsverfahren	37
	c. Zwischenergebnis.....	37
	2. Maßgaben für die Zuordnung	37
V.	Inhalt.....	41
VI.	Wirksamkeitsvoraussetzungen.....	43
	1. Schiedsfähigkeit	43
	a. Subjektive Schiedsfähigkeit	44
	b. Objektive Schiedsfähigkeit	45
	2. Form	47
VII.	Rechtsfolgen.....	49

VIII. Zusammenfassung	51
D. ÖPP und Schiedsgerichtsbarkeit	52
I. ÖPP als Beschaffungsansatz	52
II. Bedeutungszuwachs der Schiedsgerichtsbarkeit durch ÖPP?	55
1. Analyse von Projektverträgen	55
a. Aggertal-Gymnasium Engelskirchen	57
b. Amt für Bodenmanagement Büdingen	58
c. Amt für Bodenmanagement Limburg	59
d. Behördenzentrum Heppenheim	60
e. Berufskolleg Jülich	61
f. Conrad-von-Ense-Schule in Ense-Bremen	62
g. Dach- & Fassadensanierung Schulzentrum Oberpleis	63
h. Entlastungsstraße Harsewinkel-Marienfeld	64
i. Erich-Kästner-Schule Düren	65
j. Fachoberschule/Berufsoberschule Weiden	65
k. Feuer- und Rettungswache Dinslaken	67
l. Feuerwehrgerätehaus Bockeroth	68
m. Feuerwehrgerätehaus Oberdollendorf	68
n. Feuerwehrhauptwache Celle	69
o. Grund- und Gemeinschaftsschule Halstenbek	69
p. Kreishaus Unna	71
q. Kunstrasenplatz Königswinter-Oberpleis	72
r. Rathaus Dietzenbach	72
s. Sporthalle Halstenbek	73
t. Stephanusschule Selgersdorf	74
u. Wolfgang-Borchert-Gymnasium Halstenbek	74
v. Zwischenergebnis	75
2. Der Fall Toll Collect	75
3. Der Fall der Berliner Wasserbetriebe (BWB)	81
4. Zusammenfassung	83

E.	Gründe für die Wahl der Schiedsgerichtsbarkeit.....	84
I.	Schiedsgerichtsbarkeit als Instrument zur Bewältigung politischer Risiken	85
II.	Schiedsgerichtsbarkeit als kooperative Art der Konfliktbewältigung	86
III.	Schiedsgerichtsbarkeit als konsequente Weiterführung der Vertraulichkeit von ÖPP-Verträgen.....	86
IV.	Zwischenergebnis.....	87
F.	Verfassungsrechtlicher Rahmen.....	87
I.	Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Schiedsgerichtsbarkeit <i>per se</i>	88
1.	Verstoß gegen das staatliche Rechtsprechungsmonopol nach Art. 92 GG?	88
a.	Rechtsprechende Gewalt im Sinne von Art. 92 HS 1 GG.....	89
b.	Richter im Sinne des Art. 92 HS 1 GG.....	91
c.	Existenz eines staatlichen Rechtsprechungsmonopols?.....	92
2.	Verstoß gegen justizielle Gewährleistungen des Grundgesetzes?	94
a.	Verstoß gegen Justizgewährungsansprüche?.....	94
b.	Verstoß gegen Justizgrundrechte?	96
c.	Zwischenergebnis.....	97
3.	Ergebnis	97
II.	Zulässigkeit der Teilnahme der öffentlichen Hand als Partei an Schiedsverfahren	98
1.	Schiedsgerichtsbarkeit als Ausübung grundrechtlicher Freiheit	98
2.	Verstoß gegen die staatliche Souveränität Deutschlands?	100
3.	Verstoß gegen den Gewaltenteilungsgrundsatz und die Gesetzesbindung der Verwaltung?	104
III.	Ergebnis.....	107
G.	Zusammenfassung	107

Teil 2: Staatliche Beteiligung an Schiedsverfahren und	
Transparenz	109
H. Problemaufriss.....	109
I. Begrifflichkeiten	111
I. Öffentlichkeit und Transparenz	111
II. Gerichtsöffentlichkeit	112
III. Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens	115
1. Parteiöffentlichkeit	115
2. Geheimhaltung	117
a. Geheimhaltung durch die Parteien	118
b. Geheimhaltung durch Schiedsrichter und Sachverständige.....	121
c. Geheimhaltung durch Zeugen	122
d. Geheimhaltung durch Schiedsinstitutionen einschließlich Mitarbeitern	123
3. Durchbrechung der Vertraulichkeit vor staatlichen Gerichten	124
4. Ergebnis	125
J. Transparente Gerichtsbarkeit, intransparente Schiedsgerichtsbarkeit?	125
I. Gesetzliche Ausnahmen vom Grundsatz der Gerichtsöffentlichkeit	126
1. GVG.....	126
2. ZPO	129
3. VwGO.....	129
4. EMRK.....	132
II. Faktische Durchbrechungen der Gerichtsöffentlichkeit.....	133
III. Vertraulichkeit im Schiedsverfahren und Informationsfreiheitsrechte	135
1. Anspruchsberechtigte und -verpflichtete	137
2. Anspruchsvoraussetzungen und -inhalt.....	139
3. Anspruchsgrenzen.....	140
a. § 3 Nr. 1 lit. g IFG	140

b.	§ 3 Nr. 4 Alt. 2 Var. 1 IFG.....	142
c.	§ 3 Nr. 6 Alt. 1 IFG.....	143
d.	§ 6 IFG.....	146
aa.	Schutz geistigen Eigentums nach Satz 1	146
bb.	Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach Satz 2	150
aaa.	Unternehmensgeheimnisse in Schiedsverfahren	150
bbb.	Schiedsverfahren als Geschäftsgeheimnis?.....	151
(1)	Schiedsgerichtsbarkeit als unternehmensbezogener Vorgang?	151
(2)	Fehlende Offenkundigkeit?	153
(3)	Berechtigtes Geheimhaltungsinteresse?.....	154
(a)	Voraussetzungen	154
(b)	Genügt die Gefahr nur mittelbarer wirtschaftlicher Schäden?	156
(aa)	Stimmen im Schrifttum	156
(bb)	Stellungnahme.....	157
(4)	Zwischenergebnis.....	160
ccc.	Ergebnis.....	160
e.	Ergebnis.....	161
4.	Faktische Beschränkung des Informationszugangsanspruch und Veröffentlichungspflichten nach § 11 IFG.....	161
5.	Zwischenergebnis	164
IV.	Ergebnis.....	165
K.	Grundgesetzlich gebotene Transparenz?	167
I.	Subjektiv-verfassungsrechtliche Transparenzpflicht des Staates	169
1.	Informationsfreiheitsrecht aus Art. 5 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 GG.....	169
a.	Inhalt der Informationsfreiheit.....	169
b.	Verfassungsunmittelbarer Anspruch auf Zugang zu Verwaltungsinformationen?.....	172
c.	Zwischenergebnis.....	180

2. Art. 38 GG als subjektives Recht auf Informationszugang	180
3. Ergebnis	182
II. Objektiv-verfassungsrechtliche Transparenzpflicht des Staates	183
1. Objektiv-verfassungsrechtliche Ebene von Art. 5 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 GG.....	183
2. Verfassungsprinzip der Gerichtsöffentlichkeit?.....	187
3. Demokratieprinzip	189
a. Verwaltungstransparenz und demokratische Kontrolle durch den Bürger	189
b. Verwaltungstransparenz und demokratische Kontrolle durch Vertretungsorgane	203
aa. Verwaltungskontrolle als wesentliche Aufgabe der Volksvertretungen.....	204
bb. Inhalt und Umfang der parlamentarischen Kontrolle	205
cc. Parlamentarische Kontrolle und Schiedsgerichtsbarkeit.....	210
dd. Berechtigte Geheimhaltungsinteressen?	212
ee. Ergebnis.....	214
c. Ergebnis.....	214
4. Rechtsstaatliche Pflicht zur Publikation von Schiedssprüchen?.....	215
a. Kritik im Schrifttum und Judikatur zur Veröffentlichung von Gerichtsentscheidungen	215
b. Schiedsverfahren privater Rechtsträger	217
c. Schiedsverfahren unter Beteiligung der öffentlichen Hand	223
d. Ergebnis.....	226
5. Ergebnis	227
III. Ergebnis.....	228
L. Ergebnis.....	228
Thesenförmige Zusammenfassung	229
Sachverzeichnis	231